

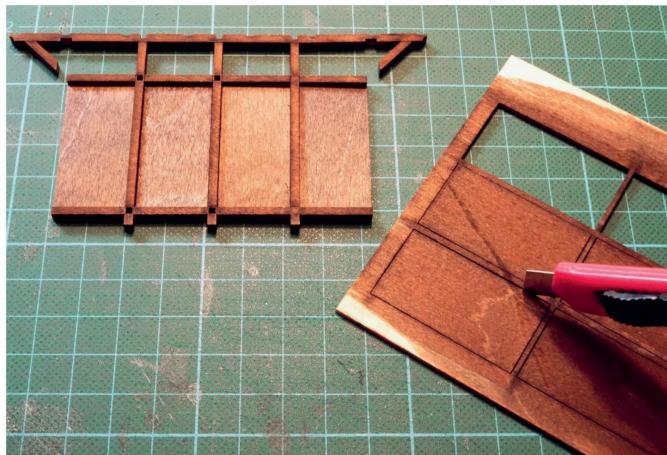
Zunächst sollte man sich mit Bausatz und Materialien vertraut machen.



Es ergibt Sinn, das Beizen vorher an einem Reststück auszuprobieren.



Ein probeweises Zusammenstecken ohne Verklebung schafft Klarheit über die Konstruktion.



Typs, in Stugl/Stuls und in Spinas. Für ihre Architektur kennzeichnend sind insbesondere ihre kunstvoll gestalteten offenen Oberlichter auf allen vier Seiten, die der Belüftung und Belichtung gleichermaßen dienen, sowie die Einteilung in drei Funktionsräume mit einem seitlichen Vorraum, der geschlechtergetrennte Nutzungszugänge erlaubt. Wegen der extremen Witterungsverhältnisse im alpinen Winter auf einer Höhe von mehr als 1800 Metern über Meer ist das Dach, besonders auf der Gangseite, sehr weit heruntergezogen. Wer einmal ein Winterfoto davon gesehen hat, weiß, welche meterhohen Schneelasten das kleine Bauwerk bisweilen zu tragen hat.

Das Herstellerteam hat beide Vorbildgebäude sorgfältig vermessen und fotografisch dokumentiert, um das Original als masstäblich verkleinertes Modell authentisch reproduzieren zu können. Präzision und Passung der Laser-cut-Konstruktionen sind bei Modellbahnwerkstatt bekanntermaßen hervorragend, sodass der Bastelspaß wohl ohne Verdruß gelingen sollte. Während es sich bei den bisherigen Gebäudemodellen des Herstellers vorwiegend um Bauteile aus hochwertigem Architekturkarton handelte, beschreitet Modellbahnwerkstatt mit dem aktuellen Bausatz des Abtritts Spinas nun einen neuen Weg.

Gebeizte Plättchen aus Sperrholz füllen die Gefache der Fachwerkwände als untere Schicht.